

Info-Blatt

St. Urban – Seen

Nr. 163 / November 2019



Dankeschönfest 2019
Seite 8

Leitartikel:
Frieden
Seite 5

Kinderspielwoche 2019
Seite 19

Adventsverkauf der Frauengruppe St. Urban am Samstag, 30. November 2019

von Christine Probaska



Es laufen bereits die letzten Vorbereitungen für den Adventsverkauf und es erwartet Sie auch dieses Jahr ein breites Angebot. Die Frauen der Lisme- und Nähgruppe waren wieder fleissig, freuen Sie sich auf die beliebten Lätze, süsse Puppenkleider und viele weitere Näh- und Strickarbeiten für Gross und Klein. Dazu bieten wir auch unsere traditionellen Adventskränze und hausgemachte Köstlichkeiten, wie feine Zöpfe und leckere Guetzi, an.

Ergänzt wird das Angebot durch unsere **Gäste: Familie Angele, Martina & Milena Rezzonico und Bernadette Scherrer** mit Kreativem aus Papier, Feinem aus Küche und Garten, originellen Päckli-Anhängern sowie Schmuck aus Lava-Steinen und Süswasserperlen.

Für das leibliche Wohl ist ebenfalls bestens gesorgt: Geniessen Sie zum **Mittagessen (11.30 bis 13.30 Uhr) feinen Hackbraten mit Kartoffelstock à discrétion**. Für den süssen Gluscht ist unsere Kaffeestube während des gesamten Verkaufs geöffnet.

Wir unterstützen mit dem Erlös des Verkaufs der Frauengruppe und den Standgebühren unserer Gäste zwei Projekte. Die eine Hälfte geht an das Projekt «Suppenküchen in der Ukraine» des Vereins Hoffnungsträger Ost, das Not leidende Menschen in mehreren Städten der Ostukraine mit warmen Mahlzeiten versorgt. Mit der anderen Hälfte wird der Treffpunkt Vogelsang in Winterthur unterstützt, der sich in erster Linie an Menschen mit knappem Budget wendet, aber auch allen anderen Interessierten offensteht.

Verwöhnen Sie sich oder Ihre Lieben mit einem Geschenk aus unserem Angebot und leisten Sie mit uns einen Beitrag, welcher Menschen sowohl hier bei uns als auch in der Ukraine unterstützt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Adventsverkaufs-Team



«Jedes Mal, wenn wir Gott durch uns hindurch andere Menschen lieben lassen, ist Weihnachten.

Es wird jedes Mal Weihnachten, wenn wir unserem Bruder zulächeln und ihm die Hand reichen.»

Mutter Teresa, katholische Missionarin (1910–1997)

Für die kommenden Festtage wünschen wir allen Leser*innen Besinnlichkeit und innere Ruhe sowie erfüllende Begegnungen im Familien- und Freundeskreis.

Info-Blatt-Gruppe St. Urban



Titelbild:

Dieses Jahr sagte das Seelsorge-Team wieder allen «Danke», die sich freiwillig in unserer Pfarrei engagieren und mitarbeiten in verschiedenen Gruppen. Genau wie die Freiwilligen gaben sie ihr Bestes, um allen eine Freude zu bereiten mit Speis und Trank sowie Unterhaltung und Musik. Unter dem Motto «St. Urban bei den Briten» kamen alle in den Genuss einer kuriosen Geschichte über Befreiung und Heimkehr.

Allerseelen Gedenkgottesdienst

Am Sonntag, 3. November, feierten wir Allerseelen und gedachten der 69 Verstorbenen des letzten Jahres. Für jede/jeden von ihnen wurde eine Kerze angezündet. Der St. Urbanchor hat die Feier musikalisch begleitet.



Ausflug ausgebucht

Die Anlässe von Aktiv im Ruhestand sind immer sehr gut besucht. Der Dezember-Ausflug jedoch hat alle Rekorde geschlagen. Aktiv im Ruhestand lud ein zum Besuch der Appenzeller Kulturwerkstatt mit einem Vortrag «Rund ums Hackbrett». Am Morgen wurden die Flyer per Mail versandt und am Abend war der Ausflug bereits ausgebucht.



5. Klässler*innen auf dem Friedhof

Die Schüler*innen der 5. Klasse besuchten Anfang November im Religionsunterricht den Friedhof Seen. Die Kinder lernen im Unti das Fest Allerheiligen und den Gedenktag Allerseelen kennen. Gemeinsam nähern wir uns dabei auch dem Thema Sterben und Tod.



Erntedank

Das Erntedankfest beinhaltet drei Aspekte: wir Menschen ernten, wir danken Gott und wir feiern gemeinsam und teilen. Die Schüler*innen der 5. Klasse haben den Familiengottesdienst zum Erntedank am 28. September 2019 gemeinsam im Unti vorbereitet und gestaltet.



«Shalom – Salaam – Pace – Peace – Frieden» ... nicht nur im Nahen Osten

von Astrid Knipping

Liebe Leserin, lieber Leser
Sind Sie schon einmal übers Wasser gegangen? Natürlich nicht, solche Wunder sind Jesus vorbehalten? Na ja, auf dem Wasser gelegen sind einige schon: während der Pfarreise auf den Spuren Jesu in Israel und Palästina sind alle in den Genuss gekommen, im Toten Meer zu baden, und diese besondere Situation zu geniessen.

Da es ein Aufenthalt im Heiligen Land war, haben sich alle noch einmal beim Wasser aufgehalten, in einem Boot auf dem See Genezareth nämlich – und dort fanden sich viele zu einem spontanen Tanz auf dem Wasser zusammen.

Die Reiseleiterin vor Ort, Frau Regula Alon, war begeistert, dass das Lied, zu dem getanzt wurde, Schweizerinnen und Schweizern bekannt war.

«Prayer of the Mothers» – «Das Gebet der Mütter» ist ein Lied der Sängerin und Liedermacherin Yael Deckelbaum. Es entstand zusammen mit Frauen der Bewegung «Woman Wage Peace», die sich für eine friedliche und gewaltfreie Lösung des israelisch-palästinensischen Konflikts einsetzen. Diese Bewegung bringt seit ihrem Entstehen im Sommer 2014 während der Eskalation des Konflikts in Gaza, bei dem mehr als 2200 Menschen starben, Frauen aller Religionen, Nationen und Generationen zusammen. Die Frauen wollen einen wahrhaftigen Dialog zur Beendigung von Krieg und Gewalt in Gang bringen und einen neuen Geist für Hoffnung auf einen fundamentalen Wandel wecken. Dies kann, so sagen sie, nur mit der Kraft von Frauen, Müttern, den Sorgen-

*Vom Norden zum Süden,
vom Westen zum Osten,
hör das Gebet der Mütter,
bring ihnen Frieden,
bring ihnen Frieden.»*



den für das Leben ihrer Kinder und Kindeskindern geschaffen werden.

Leider in den europäischen Medien wenig beachtet, wurde der grosse Friedensmarsch im Oktober 2017: Tausende von israelischen und palästinensischen Frauen pilgerten zwei Wochen lang quer durch Israel nach Jerusalem zur Knesset, wo 15000 Demonstrierende vor der Residenz von Premierminister Netanyahu die Beendigung des Konflikts forderten. (Youtube – Yael Deckelbaum, Prayer of the Mothers – Official Video)

Seither gibt es jeden Monat kleine Gruppen von Frauen, die an Strassenkreuzungen mit Plakaten auf die Sehnsucht nach Frieden hinweisen und jede zweite Woche gibt es eine Versammlung von

«Zwischen dem Himmel und dem Land wollen Menschen in Frieden leben.

Gebt nicht auf, träumt weiter von Frieden und gutem Leben.

*Wann werden die Mauern der Angst schmelzen,
wann werde ich vom Exil heimkehren
und meine Tore werden sich dem öffnen,
was wahrhaft gut ist.»*

Frauen in der Knesset in Jerusalem, um für den Frieden, für die Zukunft der Kinder und des geliebten Landes zu lobbyieren. Women Wage Peace – Frauen wagen Frieden.

Jeden Tag auf der Pilgerreise in Israel und Palästina betete die Reisegruppe für den Frieden und dankte still für den Frieden im eigenen Land, der Schweiz. «Es gibt keinen Weg zum Frieden, der

Friede ist der Weg» sagt Mahatma Gandhi. In allen Menschen lebt die Sehnsucht nach Frieden, nach Frieden mit sich selbst, mit dem eigenen Umfeld, nach Frieden überall auf der Welt.



Gegen die Mauern überall in der Welt arbeiten Menschen am Frieden, mit ihren Händen, mit ihren Herzen.

«Selig die Friedensstiftenden, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.» (Mt 5, 9)

(Fotos von A. Knipping, Kunst an der Mauer zwischen Israel und Palästina)

**Fotohock Israelreise
Sonntag, 26. Januar 2020
17.00 – 21.00 Uhr**

Weltgebetstag am 6. März 2020



Jährlich am ersten Freitag im März feiern Frauen in über 170 Ländern den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag.

«Steh auf, nimm deine Matte und geh deinen Weg!» Bibeltext: Johannes 5, 2-9a

Die Frauen aus Zimbabwe haben eine sehr eindrückliche Liturgie vorbereitet. Mit dem Titel der Liturgie zeigen sie uns, dass sie nicht resignieren, sondern voller Hoffnung und Mut in ihrem Glauben «aufstehen, ihre Matte nehmen und ihren Weg gehen» wollen.

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten im reformierten Kirchgemeindehaus Seen, bzw. im Altersheim St. Urban.

Gottesdienst im Altersheim	9.30 Uhr
Kinder- und Jugendgottesdienst	16.00 Uhr
Abendgottesdienst	19.30 Uhr

Das ökumenische Vorbereitungsteam





Dankeschöfest

27. September 2019



Chorkonzert

von Suzanne Steiner

Am 13. September 2015 feierten wir in St. Urban die Orgelweihe unserer neuen Goll-Orgel, mit einem Orgelkonzert. Der Stolz für die ganze Pfarrei, eine Riesenfreude für den Chor und den Organisten. Dann folgten in regelmässigen Abständen Orgelkonzerte in verschiedenen Formen und mit verschiedenen Organisten. Alles schön und recht, aber der St. Urban-Chor wollte ebenfalls etwas zu dieser allgemeinen Freude beitragen, und so entstand die Idee von einem Chorkonzert, insbesondere da wir ja über verschiedene Formationen verfügen: ein Kinderchor (unter der Leitung



Beliebt und gern gehört: Naoko Rutz, Sopran und Memo Berger, Tenor.



Alt und Tenor haben Pause während der Kinderchor singt.

von Ursula Rimann und Joachim Seefelder – ab 2019 auch mit Christina Seefelder), die Kantoren und der St. Urban-Chor. Nicht vergessen wollen wir unsere treuen Solisten: Naoko Okada Rutz und Memo Berger, die uns immer wieder unterstützen.

Und so entstand am 1. Oktober 2016 unsere erste Chor-Matinée mit Brunch. Der Erfolg war da, aber mässig und die Idee von einem Konzert um 10.00 h morgens erwies sich nicht wirklich als ideal. Bereits am 1. Oktober 2017 fand das nächste Konzert mit allen Chören und Solisten und anschliessendem Apéro Riche am Sonntagnachmittag, um 15.30 Uhr statt. Da waren der Erfolg und die Zuhörerzahl bereits beachtlich gestiegen. Auch am 30. September 2018 und nun am 29. September 2019 fanden diese Konzerte wieder statt.

Die Idee hat sich nun bei uns eingeprengt und diese Konzerte werden einen festen

Bestandteil unseres Terminkalenders sein. Federführend bei der Organisation ist der St. Urban-Chor, insbesondere unser Chorleiter, Joachim Seefelder, der das jeweilige Programm zusammenstellt und die Proben durchführt. Inzwischen verfügen wir über einen reichen Fundus an Liedern und Chorstücken, die aufgeführt werden können. Dank der Erfahrung von ehemaligen Pfadi-Mitgliedern und/oder Lager-Organisatoren*innen geht auch die Vorbereitung und Durchführung des Apéro Riche flott von der Hand, ich möchte fast behaupten, sie erfolgt «generalstabsmässig». Es beteiligen sich alle Chor-Mitglieder und Kantoren: da wird gebacken was das Zeug hält, aufgestellt, bedient, wieder abgeräumt, abgewaschen und geputzt, so dass am Abend alles wieder an seinem Platz ist. Auch die Kleinsten leisten ihren Beitrag: Der Kinderchor sorgt für die Dekoration im Apéro-Raum. Natürlich hängt der Erfolg dieser Konzerte auch vom Wetter ab: Bei schönem Wetter gehen die Leute in die Natur, bei schlechtem eher ins St. Urban ans Konzert. Aber insbesondere die Kinder mobilisieren ihre Familien und viele Zuhörer sind dieser Veranstaltung bereits treu.

Auch wenn die Durchführung solcher Konzerte einiges von den Mitwirkenden abverlangt, ich bin überzeugt, es lohnt sich und wir werden weiterhin an diesem Termin festhalten. Auch wenn der Ertrag nicht sehr gross ist, ein Batzen für das Musikkonto bleibt immer. Ich möchte an dieser Stelle, im Namen des Chors, allen fleissigen Helfer*innen



Kinderchor «in action»!

herzlich danken, insbesondere den «fremden Helfer*innen», d.h. denjenigen die nicht zu den Chören gehören und zur Durchführung des Anlasses beigetragen haben. Ich glaube sagen zu dürfen: «Wir freuen uns alle auf das nächste Chorkonzert, letztlich auch weil an diesem Anlass der Chor wirklich feierlich aussieht in seinem einheitlichen Tenue, auch das gehört dazu!»



Zu einem schönen Konzert gehört auch ein gutes Buffet.

Aus dem Pfarreirat

von Esther Wyrsch und Peter Pfister



Der Pfarreirat möchte Sie, liebe Pfarreimitglieder zukünftig an dieser Stelle vermehrt darüber informieren, mit welchen Themen sich der Pfarreirat beschäftigt und welche Ergebnisse und Entwicklungen sich daraus ergeben. Schön, wenn wir auf Ihr Interesse stossen.

Wir treffen uns jährlich zu vier Sitzungen. Daneben finden Sitzungen der verschiedenen Arbeitsgruppen statt. Neben wiederkehrenden Traktanden wird auch Wert auf die Reflexion vergangener und der Ausblick auf zukünftige Anlässe gelegt.

Ein solcher Anlass fand im Juni mit dem «Grillfest» im Anschluss an einen Gottesdienst statt. Die vielen positiven Rückmeldungen haben uns bewegt, diesen Anlass im kommenden Jahr erneut durchzuführen.

Es ist Ziel des Pfarreirates, im Pfarreileben bewusst Akzente zu setzen. Dazu sollen möglichst viele Pfarreimitglieder einbezogen werden. Zu diesem Zweck gibt es im Pfarreirat Arbeitsgruppen, welche sich mit verschiedenen Themen befassen.

In der Gruppe «Gastfreundschaft» ist der Vorschlag entstanden, 2020 mit Hilfe der verschiedenen Gruppierungen eine neue Ausgabe der Pfarreichilbi auf die Beine zu stellen. Wir freuen uns, wenn ganz viele Pfarreimitglieder ihre Ideen einbringen werden.

Bestimmt haben Sie die Poster, mit welchen sich die Gruppen von Freiwilligen vorstellen, im Foyer betrachtet. Das Projekt «Freiwilligenarbeit sichtbar machen» wurde ebenfalls durch eine Arbeitsgruppe des Pfarreirates initiiert.

Andere Themen, womit sich der Pfarreirat beschäftigte, waren «Kommunikation des Pfarreirates» oder «Organisation Fahrdienst».

Vielleicht haben Sie festgestellt, dass die Eingänge ins Pfarreizentrum neu beschriftet wurden. Damit hat sich die Gruppe «Türen» auseinandergesetzt. Nun ist eine Beschriftung geglückt, welche ortsunkundigen Besucher*innen den Weg zur Eingangstüre aufzeigt.

An einem Januar-Wochenende zieht sich der Pfarreirat zu einer Retraite zurück, wo unter kompetenter Leitung daran gearbeitet wird, in welche Richtung es in Zukunft gehen soll.

Uns ist der Kontakt mit den Pfarreiangehörigen wichtig, um am Puls der Pfarrei zu sein. Wir möchten auch Sie herzlich einladen, auf uns zuzukommen, falls Sie Fragen oder Anregungen haben oder einmal eine Arbeitsgruppe verstärken möchten. Die nächste Gelegenheit zur aktiven Mitwirkung ist unsere Pfarrei-Chilbi 2020.

Falls Sie die Startsitzen vom 14. November verpasst haben, wenden Sie sich doch bitte direkt ans Pfarreisekretariat.

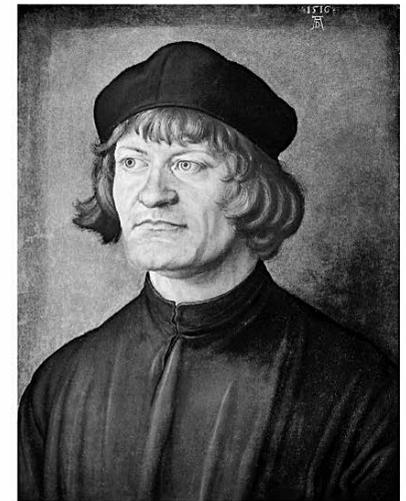
Von Zwingli zu Thunberg

von Deborah Amolini

Er wagte Grosses! 500 Jahre ist es her, seit Huldrych Zwingli vor die Menge stand und seine Stimme erhob: «Tut um Gottes Willen etwas Tapferes!» Nun schreiben wir das Jahr 2019 und eine Jugendliche sorgt weltweit für Empörung. «Ich habe gelernt, dass man nie zu klein dafür ist, einen Unterschied zu machen» Zwei Stimmen, das gleiche Ziel: Veränderung in der Gesellschaft! Wiederholt sich die Geschichte?

Vom Bauernsohn zum grossen Reformator. Im jungen Alter von 20 Jahren trat Zwingli in Glarus seine erste Stelle als Pfarrer an. 1516 wurde Zwingli Leutpriester und Prediger im berühmten Kloster Maria-Einsiedeln. Zwinglis Wissensdurst fand kein Ende. Er befasste sich nicht nur mit Theologie, sondern auch mit Philosophie. Die Lehren von Erasmus von Rotterdam spielten eine wichtige Rolle in seinen Entscheidungen. Ohne diesen Einfluss wäre die Zürcher Reformation wohl kaum so verlaufen. Erasmus war der unsichtbare Protagonist der Reformation in Zürich. Die Chorherren vom Grossmünster in Zürich wählten 1518 den jungen Priester aus Einsiedeln trotz seiner Frauengeschichten. In Zürich angekommen, zögerte Zwingli nicht lange, um einen grossen Meilenstein zu setzen. Er brach die katholische Tradition der Sonntags-

lesung und das Fastengebot. Seine Äusserungen erzürnten sogar Papst Hadrian VI. Zwingli blieb hartnäckig. Im Jahr 1522 forderte er die Priesterehe. Denn er war der Meinung, dass die Begierde unvermeidlich sei. Damit es nicht zu Unzucht komme, solle die Ehe erlaubt werden. Keine zwei Jahre später, vollzog er die Ehe mit Anna Reinhart. Zwingli wollte Veränderungen. Er verstand nicht, dass katholische Priester und Mönche in Daunenfedern lagen, wo doch Jesus nach seine Geburt in eine Futterkrippe gebettet worden war. Zwingli hinterliess in Zürich viele Spuren. Diese Stadt sollte nie mehr so viele Veränderungen in so kurzer Zeit durchleben.



Mutmassliches Bildnis von Ulrich Zwingli. Albrecht Dürer, 1516.

Ein Mädchen sorgte dieses Jahr in Schweden für Furore. Alles begann mit Schulstreiks für das Klima. «Friday for Future». Trotz des diagnostizierten Asperger-Syndroms sieht Thunberg kein Hindernis, sich für den Klimaschutz einzusetzen. Ihrer Meinung nach setzt sich die Politik dafür zu wenig ein. Es sei an der Zeit, dass sich etwas ändert. Die Erwachsenen hätten versagt, nun sei es an der jungen Generation, die Zukunft selbst in die Hände zu nehmen. Doch zu welchem Preis? Die einen lieben, die anderen verachten sie. Wie einst Zwingli, spaltet auch sie die Meinungen. Ein Preis, den sie in Kauf nimmt, um weltweite Aufmerksamkeit in den Medien und bei den Jugendlichen zu erlangen. Der Einfluss Thunbergs zeigt erste Früchte, doch was soll man von ihr halten?



Ist es richtig, diese 16-jährige Schwedin mit der grossen, historischen Person Zwingli zu vergleichen? Oder anders gefragt, wird Thunbergs Erfolg mit demjenigen von Zwingli vergleichbar sein?

Liebe Leserin, lieber Leser
Schreiben Sie uns Ihre Meinung. Was halten Sie von der Klimabewegung?
Kann es Greta gelingen, das Umweltverhalten auf unserem Globus zu reformieren?

Orgelkino 3.11.2019

Baraka hiess der experimentelle Dokumentarfilm zu dem Mathias Rehfeldt Klang, Ton und Musik improvisierte. Es war das dritte Mal, dass wir im St. Urban zu diesem speziellen Spektakel eingeladen waren. Nach zwei alten schwarz-weißen Stummfilmen nun dieses moderne Werk in Farbe. Die Themen Mensch, Natur, Kultur, Religion, aber auch die Auswirkungen der modernen Lebensweise und der zunehmenden Weltbevölkerung werden eindrücklich



herausgearbeitet in diesem Film. Dazu die perfekt abgestimmten Klänge der Goll-Orgel hervorgebracht von einem Meister in diesem Genre. Ein spezielles Live-Erlebnis. Was erwartet uns wohl im nächsten Orgelkino?

Programm

November 2019 – März 2020

Pfarrei St. Urban

Voranzeige auf die Fastenpredigt vom 8. März 2020, um 10.00 Uhr



Unsere Synodalratspräsidentin Franziska Driessen-Reding wird nächstes Jahr bei uns in St. Urban die Fastenpredigt halten.

Sie freut sich sehr auf den Kontakt mit den Pfarreiangehörigen.

Anschliessend an die Fastenpredigt laden wir alle Anwesenden zum Chilekafi ein, um zusammen ins Gespräch zu kommen.

Bitte reservieren Sie sich den 8. März 2020 in Ihrer Agenda.

Allgemeiner Gottesdienstplan

Samstag	17.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	9.00/11.00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch	8.30	Rosenkranz
Mittwoch	9.00	Gottesdienst

Spezielle Gottesdienste

Fr	8.11.19	9.30	Wortgottesdienst im Altersheim
Sa	9.11.19	9.30	Fiire mit de Chline
Sa	9.11.19	17.00	Eucharistiefeier
So	10.11.19	9.00/11.00	Wortgottesdienst
		9.45–11.00	Chilekafi
		11.00	Kinderfeier 1. + 2. Klasse
Fr	22.11.19	9.30	Wortgottesdienst im Altersheim
Sa	23.11.19	17.00	Wortgottesdienst
So	24.11.19	9.00	Wortgottesdienst
		9.45–11.00	Chilekafi
So	24.11.19	11.00	Eucharistiefeier
Do	28.11.19	19.30	Adventseinstimmung, mit Frauenorchester
Fr	29.11.19	9.30	Eucharistiefeier im Altersheim
Sa	30.11.19	17.00	Eucharistiefeier

* * *

So	1.12.19	9.00/11.00	Wortgottesdienste
Fr	6.12.19	9.30	Wortgottesdienst im Altersheim
Sa	7.12.19	7.00	Rorategottesdienst für Familien
		17.00	Eucharistiefeier
So	8.12.19	9.00/11.00	Wortgottesdienst
		9.45–11.00	Chilekafi
		11.00	Kinderfeier 1. + 2. Klasse
Sa	14.12.19	9.30	Fiire mit de Chline
		17.00	Eucharistiefeier
So	15.12.19	9.00	Eucharistiefeier
		11.00	Wortgottesdienst, mit Musikverein Seen

Fr	20.12.19	9.30	Eucharistiefeier im Altersheim
Sa	21.12.19	7.00	Rorate-Gottesdienst
		17.00	Eucharistiefeier
So	22.12.19	11.00	Wortgottesdienst
		19.30	Versöhnungsfeier
Mo	23.12.19	15.00	Versöhnungsfeier
Di	24.12.19	17.00	Familiengottesdienst Heilig Abend
		23.00	Christmette, gestaltet von Jugendlichen und jungen Erwachsenen
Mi	25.12.19	10.00	Weihnachtsgottesdienst, Orchestermesse mit St. Urbanchor
Do	26.12.19	11.00	Eucharistiefeier Stephanstag
Sa	28.12.19	17.00	Eucharistiefeier
So	29.12.19	11.00	Wortgottesdienst
Di	31.12.19	17.00	Wortgottesdienst an Silvester

* * *

Mi	1.1.19	11.00	Wortgottesdienst an Neujahr
Fr	3.1.20	9.30	Ök. Jahresanfangsgottesdienst im Altersheim
Sa	4.1.20	17.00	Eucharistiefeier
So	5.1.20	11.00	Eucharistiefeier
Sa	11.1.20	17.00	Wortgottesdienst
So	12.1.20	11.00	Eucharistiefeier
		11.00	Kinderfeier 1. + 2. Klasse
Fr	17.1.20	9.30	Wortgottesdienst im Altersheim
Sa	18.1.20	17.00	Brotteil Gottesdienst, Agapefeier
So	19.1.20	10.00	Ökumenischer Familiengottesdienst im reformierten Kirchgemeindehaus Seen
So	26.1.2020	11.00	Firmweg Eröffnungsgottesdienst

Die Gottesdienste ab Mitte Januar sind noch nicht festgelegt. Details finden Sie im Forum-Pfarrblatt und ab mitte Dezember auf unserer Homepage:

www.sturban@kath-winterthur.ch

Anlässe

Do	14.11.19	19.30	Ökumenischer Frauenabend zum Thema «Frauen um Paulus» im ref. Kirchgemeindehaus Kick-off Pfarreichilbi 2020
		19.30	
Di	19.11.19	9.00–11.00	Seemer Bildung «Wohlthuende Gemeinschaft im Alter»
Fr	22.11.19	11.30	ök. Suppenzmittag im Pfarreizentrum St. Urban
Mi	27.11.19	9.00–16.30	Adventskränze machen
		15.00	Fotihöck Seniorenferien, Pfarreiheim Herz Jesu
		19.30	Lesewelten; «Die Unvollkommenheit der Liebe»
Sa	30.11.19	9.00–16.00	Adventsverkauf der Frauengruppe, mit Kaffeestube
* * *			
Mi	4.12.19	14.15	Jubilarinnen- und Jubilaren-Treff
Do	5.12.19	19.30	Tanz und Meditation / Weitere Daten: 15.1.20 / 19.2.20
Sa	7.12.19	ca 8.00	Frühstück nach Rorate-Gottesdienst
Sa/So	7./8.12.19		Verkauf Hilfe für Menschen in Bolivien
Do	12.12.19	19.15–21.00	Perlen des Glaubens
Di	17.12.19	19.15	Zeit für dich – meditativer Spaziergang
Fr	20.12.19	11.30–13.00	ök. Suppenzmittag im reformierten Kirchgemeindehaus
Sa	21.12.19	ca 8.00	Frühstück nach Rorate-Gottesdienst
Di	24.12.19		Umtrunk nach Christmette
Fr	27.12.19	17.30–21.00	Frauenbar
* * *			
Sa	18.1.20	14.00–17.00	Kinderdisco mit Eltern-Café
So	19.1.20	17.00	Konzert mit Rebecca + Markus Watta
Do	23.1.20	19.30	Lesewelten im Pfarreizentrum St. Urban
Fr	31.1.20	11.30–13.00	ök. Suppenzmittag im Pfarreizentrum St. Urban
Sa	15.2.20	8.00–12.30	Ehepaar-Zmorge
Di	18.2.20	9.00–11.00	Seemer Bildung, gemäss Programm
Do	27.2.20		Lesewelten, Theaterbesuch, siehe Programm
Fr	28.2.20	11.30–13.00	ök. Suppenzmittag im reformierten Kirchgemeindehaus
So	8.3.20	10.00	Fastenpredigt mit Franziska Driessen-Reding

«Seepferd, Oktopus und Koralle, aber Achtung vor de Qualle»

von Nici Kaiser & Vic Sutter

Auch dieses Jahr hausen während der Kinderspielwoche in der Pfarrei St. Urban wieder besondere Gestalten: Zum Unterwasser-Thema finden sich das Leiter-Team und über 60 Kinder ein – gemeinsam tauchen sie in ein Korallenriff ab. Dieses Jahr leitet eine Meerjungfrau, die sich versehentlich den Kindern offenbart, die Geschichte ein. Auf dem Weg zur Meeresbewohner-Auszählung nimmt sie kurzerhand alle mit in eine farbenfrohe Welt voller Korallen, Meerestiere und sogar einem heimeligen Schiffswrack. Damit die Kinder nicht auffallen, werden sie an der Meeresbewohner-Auszählung unter insgesamt vier verschiedene Gruppen verteilt: Den *Perlflächerbhaien*, dem *Blipp Blupp Muschelclub*, den *Dugong* und den *Pyjam-Aalen*.



Jede Hütte ist ein kleines Kunstwerk.

Dies sind neue Tiergattungen, welche den Behörden sowieso noch unbekannt sind, weshalb die neuen Kinder hier nicht weiter auffallen.

Es folgt eine Woche voller Abenteuer: Damit die neuen Meeresbewohner ein Dach über den Kopf haben, wird das vorhandene Korallenriff zuerst ausgebaut und um mehrere Kartonhütten ergänzt. Diese werden nicht nur selbst gebaut, sondern auch noch mit Farben verziert und mit gemütlichen Matratzen ausgestattet. Die Kinder können dort ihre Nächte verbringen und sich so ganz zu Hause fühlen. In den «Stüblis» wird dann die gemeinsame Zeit genossen, nämlich mit Gesang, Geschichten und Spielen.

Im täglichen Programm erfahren die Kinder mehr über die Unterwasserwelt: Sie müssen zum Beispiel auf einer grossen Wiese während einer Schnitzeljagd Silberfische suchen, welche vor einem bösen Hai auf der Flucht sind. Die Kinder meistern die Hürden der Schnitzeljagd ohne Probleme: So bringen sie beispielsweise auf dem Rücken eines Leiters Wasser zu einem Silberfisch, damit dieser nicht austrocknet – dabei verschütten sie kaum einen Tropfen. Gegen Ende der Woche schaffen es die Kinder sogar, den Hai einzufangen und in einen Vegetarier zu verwandeln, so



Im Meeresgarten geht es hoch hinaus.

dass die Fische und der Hai künftig friedlich nebeneinander koexistieren können. Die Kinder besuchen auch diverse Ateliers, wo sie spielerisch mehr über ihre Tiergattung erfahren; sie simulieren unter anderem das Fischen nach Seegurken, um herauszufinden, ob sie eher in einem Team zusammenarbeiten oder sich untereinander rivalisieren.

Täglich gibt es ein Theater, dessen Geschichte sich über eine ganze Woche spannt und die Kinder involviert. Zusätzlich tauchen im gemütlich eingerichteten Wrack zweimal täglich Wassergeister auf, die alle Meeresbewohner mit ihren spannenden Geschichten morgens und abends fesseln. Immer wieder erscheinen neue Meeresbewohner, welche den Kindern die Unterwasserwelt

näher bringen oder auch mal um Hilfe bitten, wenn sie ein Problem haben. Das Unterwasser-Leben hält also viele Erlebnisse bereit – davon werden sie selbstverständlich ganz hungrig. Deshalb versorgt das aufgestellte und fleissige Küchenteam die Kinder täglich mit feinem Zmorge, Znüni, Zmittag, Zvieri und Znacht. Nach dem Essen gehen Spiel und Spass dann weiter: So wird täglich der Meeresgarten besucht, wo sich die Kleinen auf Kletterbäumen, Schaukeln, einem Fussballplatz und sogar einem Sprungtuch austoben können. Weiter gibt es im Korallenriff eine «Spielegge», wo die Kinder machen können, worauf sie gerade Lust haben: Zeichnen, Briefe schreiben, Fussball spielen, Bücher lesen oder auch mit Plüschtieren knuddeln.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Unterwasserwelt ist die Stimmbandakrobatik; nach dem Zmittag und vor und



Fussball mitten in der Kirche – das gibt es nur im «Spielegge» der Kinderspielwoche.



Teamgeist beim Seegurken-Angeln.

nach dem Znacht wird jeweils das Lieberbuch aufgeschlagen und voller Inbrunst die Kispiwo-Lieder angestimmt. Damit das richtige Gefühl für die Musik aufkommt, gibt es die Blubberband. Mehrere Gitarristen, Klavier-, Querflöten-, Saxophon- und sogar Geigenspieler holen auch die scheuesten Kinder aus ihrer Komfortzone, so dass alle Meeresbewohner lautstark mitsingen. In dieser wohligen Atmosphäre wird der Zusammenhalt gefördert. Ähnlich ist auch der Start in den Tag: In der Unterwasserwelt ist es üblich, dass morgens eine ausgelassene Tanzmusik durch die Gänge hallt, um die Kinder aufzuwecken und zu morgendlicher Bewegung zu animieren. So wird auch fleissig der Macarena-Tanz geübt, damit dieses Kulturgut den künftigen Generationen erhalten bleibt.

Da die Kinder ihren Eltern gerne zeigen wollen, was sie hier alles erleben, gibt es den traditionellen Besuchsabend. Für diesen besonderen Moment bereiten die Kinder in ihrer Gruppe eine rund zehnminütige Show vor: So gibt es kurze Theaterstücke, Geschichten werden erzählt und sogar eine kurze Taneinlage ist zu sehen. Weiter gibt es eine Diashow und auch einen Einblick in das Unterhaltungsprogramm: Sie kommen in den Genuss der Geschichte eines Wassergeistes zu lauschen, welcher Geschichten von früher erzählt. Auch stellen sich der *Oktopus Octavius* sowie der *Aquamari-nische-Glitzer-Traum-Misch-Fisch* und weitere Meeresbewohner den Eltern vor. Für die Eltern, welche nicht bis zum Besuchsabend warten konnten, um einen Einblick in die Abenteuer ihrer Kin-



Achtung, die Quallen kommen näher!

der zu bekommen, gab es auf dem Blog der Jugendarbeit St. Urban bereits erste Bilder und Berichte, um zu erfahren, was die Kinder täglich so erleben.

Nach einem grossen Dessert-Buffer, wo Eltern, Kinder und Kispiwo-Leiter kräftig zuschlagen konnten, ist es an der Zeit, die Eltern wieder an die Wasseroberfläche zu schicken. Die Kinder bleiben noch einen Tag länger für ein letztes Abenteuer. So schlüpfen sie nach dem Abschied von den Eltern wieder in ihre Betten und schlafen tief und fest, bis sie von der Morgenmusik wieder erwachen. Auf dem Programm steht noch der Besuch im grossen Haus neben dem Korallenriff an: Dort leben die ältesten Meeresbewohner, welche das Essen für die ganze Woche organisiert haben.

Diese mögen ihre Ruhe, möchten nun aber gerne die jüngsten Meerestierchen kennenlernen. Deshalb kommt es zum Besuch: Da Singen eine der Lieblingsbeschäftigungen im Korallenriff ist, wird auch hier das Liederbuch aufgeschlagen und aus vollem Halse gesungen – und auch hier werden sie von der Blubberband begleitet, was auch einige der Älteren packt. Doch schon bald geht es zurück ins Korallenriff, wo die Kinder alle ihre Habseligkeiten einsammeln und die Hütten aufräumen. Schliesslich wollen sie gerne wieder mal vorbeikommen und dabei nicht den Ruf von unordentlichen Gästen haben. Langsam schwimmen alle Bewohner des Korallenriffs – natürlich singend – mit den Kindern an die Wasseroberfläche, wo schon die Eltern warten.

Seniorenferien in Wengen 24.8. – 31.8.2019

von Niklaus Gartenmann (gekürzt von A. Knipping)

31 Damen und Herren aus dem Seel-sorgeraum Herz Jesu / St. Urban verbrachten bei bestem Sommerwetter eine Woche Ferien in Wengen im Berner Oberland. Das Hotel Sunstar erfüllte alle Wünsche an Ruhe, Essen und Gemütlichkeit.

Erwartungsfroh bestiegen die Teilnehmenden aus Herz Jesu und St. Urban am Samstagmorgen den Rösli-Reisebus. In stockender Fahrt ging es Richtung Zürich, ins Knonaueramt, die Umfahrung von Luzern und in Richtung Brünig. Der Mittagshalt wurde in Kaiserstuhl eingelegt. Die feinen Pastetchen mit Salat vermochten unseren Hunger zu stillen. Die Weiterfahrt über den Brünig,



dem Brienersee entlang nach Interlaken und Lauterbrunnen weckten unsere Erwartungen. Das anstrengende Umsteigen mit dem Gepäck in die Bahn und die Bergfahrt nach Wengen waren der Höhepunkt des Tages. Im Hotel Sunstar wurden wir vom Leiterpaar Oliver und Katja Kienzler mit einem Drink empfangen. Einige Interessierte begaben sich auf einen Rundgang durch das Dorf. Beim ersten Nachtessen begannen die Gespräche und das gegenseitige Kennenlernen erst richtig. Anschliessend informierten die Mitglieder des Leiterteams über die geplanten Ausflüge. Astrid wünschte mit einer kurzen Geschichte zum Nachdenken eine gute Nacht. Die Spielfreudigen gruppieren sich zum Jassen und anderen Spielen.

Am **Sonntag** besuchten wir den Gottesdienst wahlweise in der englischen oder in der reformierten Kirche und erlebten die Taufe eines 7-jährigen Mädchens. Die anschliessende erste Wanderung führte vorbei an blumengeschmückten Holzhäusern zum Staubbachbänkli. Dieser Aussichtspunkt ermöglicht die Sicht ins Lauterbrunnental mit seinen



schraffen Felswänden und den vielen Wasserfällen. Das täglich angebotene Aqua Fit mit Anita um 16.30 Uhr nutzten erfreute Teilnehmende zum Lockern ihrer Muskeln.

Am **Montag** beförderte die Luftseilbahn unsere Gruppe in einer Sonderfahrt zum Männlichen. Einige erklommen die Spitze des Berges und erfreuten sich auf der Terrasse des prächtigen Rundblicks auf die Berge des Berner Oberlandes, dominiert von Eiger, Mönch und Jungfrau. Wir alle trafen uns wieder zum Mittagessen im Restaurant Männlichen. Die Wandervögel nahmen den Panoramaweg zur Kleinen Scheidegg unter die Füsse und genossen die herrliche Aussicht. Nach dem Abendessen erfreute uns «Uno Centrale» mit Live Musik aus den 70er Jahren.

Am **Dienstag** besuchten wir die Trümelbachfälle (140 m) in Lauterbrunnen. In 10 Gletscher-Wasserfällen im Berginnern donnern bei der Schneeschmelze bis zu 20000 Liter Wasser ins Tal. Die untersten 100 m können mit einem Tun-



nellift bewältigt werden. Nach dem Mittagessen wanderten die Wandervögel entlang der Lutschine zurück nach Lauterbrunnen.

Am **Mittwoch** genossen wir einen freien Tag.

Am **Donnerstag** luden wir zu einer Schifffahrt auf dem Brienersee ein. Mit der Bahn erreichten wir in Interlaken-Ost den Schiffssteg. Während der Fahrt nach Bönigen, Iseltwald, Giessbach, Brienz und zurück wurde uns das Mittagessen in einer feudalen Stube der «Lötschberg» serviert. Abends war im Hotel ein Folklore-Anlass angesagt: Buffet mit Schweizer-Kost und anschliessendem Musikprogramm mit dem Duo «Balleberg».

Am **Freitag** besuchten alle die Kleine Scheidegg, viele mit der Bahn, eine Gruppe stieg auf der Wengernalp aus und legte den Aufstieg zu Fuss zurück. Ein Elite-Trio bewältigte den Aufstieg von Wengen auf die Kleine Scheidegg in 2 ¾ Stunden. Wir beobachteten das emsige Treiben der Besucher und den re-

gen Bahnverkehr nahe an Eiger, Mönch und Jungfrau. Am Schlussabend, nach dem Dessertbuffet, dankte Astrid allen Teilnehmenden und speziell den Mitgliedern des Leitungsteams (Beatrice Rimml, Anita Jörger, Doris Wegmann, Niklaus Gartenmann) für ihr Engagement und überreichte ein Präsent.

Am **Samstag** hiess es packen und Abschied nehmen vom Hotel und der Gegend um Wengen. Nach der Bahnfahrt mit Gepäck holte uns Chauffeur Städeli mit einem Knöpfel-Reisebus in Lauterbrunnen ab und brachte uns nach einem letzten Halt und auf Umwegen in Zürich nach Winterthur zurück.



Rückblick auf die Ausflüge im Jahr 2019

Wir danken euch für das rege Interesse, die Rückmeldungen und freuen uns auf weitere spannende Begegnungen im 2020. Wir fahren mit ÖV an unser Ziel.

4. Dezember 2018

Glasi Hergiswil (Org. Markus Infanger)
Zu Fuss spazierten wir zur Glasi. Im Museum wurde uns auf verschiedene Art die Glasherstellung und die Geschichte der Glasi bildhaft gezeigt. Am Ende des Rundganges sahen wir live wie Glas gegossen wird. Im Restaurant Roggerli genossen wir ein feines Mittagessen und die schöne Aussicht auf den Vierwaldstättersee. Am Nachmittag konnten wir die verschiedenen Ausstellungen bestaunen. Fürs «Lädelen» blieb auch noch etwas Zeit.

5. Februar 2019

Rosshaar-Spinnerei Toggenburger Marthalen (Org. Fredi Frei)
Frau Toggenburger, Inhaberin und Leiterin in sechster Generation gab uns einen Einblick in die Geschichte des Unternehmens und sprach von den Problemen in der heutigen Zeit. Sie zeigte, welche Materialien in ihrem Betrieb verarbeitet werden und was daraus entsteht. Beim Rundgang konnten wir den Betrieb besichtigen. Wir sahen den Ablauf der Schweifhaar-Aufbereitung: Waschen, desinfizieren in heisser Seifenlauge, mehrfach spülen, trocknen, kan-

Aktiv im Ruhestand

Die Plattform für regsame Seniorinnen und Senioren

dieren in der Misch-Hechel-Anlage, spinnen. Die gesponnenen Strangen wurden im Autoklav mit Heissdampf erhitzt und wieder getrocknet. Das fixiert die spiralige Form der Rosshaare dauerhaft und das Material wird z.B. für die Matratzenherstellung weiterverarbeitet.

5. März 2019

Burckhardt Compression AG, Winterthur (Org. Albert Inauen)

Nach dem Mittagessen im Restaurant Gutschick spazierten wir über die Grüze zur Firma Burckhardt Compression in Hegi. Diese weltweit tätige Unternehmung mit Hauptsitz in Winterthur stellt Kolbenkompressoren her. In der Diashow bekamen wir den ersten Eindruck über die 175-jährige Geschichte der Firma. In Gruppen wurden wir durch die riesigen Werkhallen geführt und konnten die Produktion besichtigen. Es ist erstaunlich, dass so grosse Kompressoren noch in unserer teuren Schweiz fabriziert werden. Die Leitung hofft, dass es der Firma noch lange gut geht.



2. April 2019

Villa Patumbah, Heimatschutzzentrum, Zürich (Org. Niki Rimann)

Wir spazierten durch den Schanzengraben, der früher eine militärische Verteidigungsanlage war. Heute ist er eine grüne Naturoase mitten in der City. Über den botanischen Garten der ETH erreichten wir den Bürkliplatz. Nach dem Mittagessen besuchten wir die Villa Patumbah. Sie wurde zwischen 1883 und 1885 von den Architekten Chiodera und Tschudy für Karl Fürchtegott Grob erbaut. Der vermögende Bauherr hatte seinen Reichtum mit einer Tabakplantage auf Sumatra erworben. Die Villa zählt heute zu den wichtigsten Zeugen des Historismus in Zürich und steht unter Denkmalschutz.



7. Mai 2019

Victorinox Center, Brunnen (Org. Esther Stickel)

Bei schönstem Wetter reisten wir nach Brunnen. Da hatten wir noch Zeit zu einem Spaziergang an den Urnersee, mit toller Aussicht auf die Berge. Im nahen Restaurant zum «Weissen Rössli» genossen wir das Mittagessen. Die Führung am Nachmittag im Victorinox Center

zeigte uns die Welt der verschiedenen Messer und die Geschichte der innovativen Firma. Der Name setzt sich zusammen aus Victoria, der Frau des Firmengründers und dem Wort Inox, dem Material aus dem die rostfreien Messer gefertigt sind.

4. Juni 2019

Goba AG, Mineralquelle Gontenbad (Org. Albert Inauen)

Bei Prachtswetter erreichten wir Gonten. Auf der Wanderung über den Barfussweg bis Gontenbad genossen wir die Wärme und die Blumenpracht. Im Restaurant Bad Gonten liessen wir uns die bekannte Appenzeller Spezialität Siedwurst mit Chähörnli schmecken. Nachher wurden wir von zwei aufgestellten Appenzellerinnen durch die Produktionsanlage der Mineralquelle Goba geführt. Das bekannteste Getränk ist das «Flauder». Schöpferisches Handeln und Denken gepaart mit gesundem Menschenverstand und wirtschaftlicher Verantwortung ist das Rezept des erfolgreichen Unternehmens. Wir konnten auch verschiedene köstliche Getränke degustieren.

2. Juli 2019

Forum Würth, Rorschach (Org. Markus Infanger)

Entlang der Goldach und am Ufer des Bodensees spazierten wir nach Rorschach ins Forum Würth zur Ausstellung «Von Kopf bis Fuss». Nach dem Mittagessen erlebten wir in der Ausstellung, wie seit jeher die Darstellung des Menschen, mehr als nur dessen physiologische Bedingtheit, abgebildet wurde.

Sie war auch immer Ausdruck der sich wandelnden Vorstellung über den Menschen. In früheren Jahrhunderten prägte besonders das Porträt das Menschenbild. Heute wenden sich die Künste verstärkt dem gesamten menschlichen Körper zu. Bis zur Rückfahrt besichtigten wir den Skulpturen-Park am See und genossen die warme Sonne.



3. September 2019

Bäderstadt Baden (Org. Esther Stickel)
Bei nebligem Wetter wollten wir in Seen starten, doch der Zug konnte wegen einer Störung nicht abfahren. Mit dem Bus erreichten wir dann doch noch den Hauptbahnhof, unser Ziel war Baden. Bei Sonnenschein und warmen Temperaturen erlebten wir unterhalb der Altstadt eine interessante Führung zum Thema «Wasser, die Lebensenergie Badens». Hier an der Limmat erfuhren wir, wie wichtig das Wasser früher und heute noch für die Bäderstadt ist. Beim feinen



Mittagessen kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Am Nachmittag konnten wir selber durch die Altstadt bummeln und Kaffee und Dessert geniessen.

1. Oktober 2019

Anna Göldi, Zürich (Org. Niki Rimann)
Auf der Gasse im «Dörfli» genossen wir an der Sonne den Aperitif. Nach dem Mittagessen spazierten wir auf den Lindenhof und warteten. Überraschend unscheinbar traf die Schauspielerin Margrita Wahrer als Anna Göldi auf unsere Gruppe. Sie nahm uns mit ins Mittelalter und erzählte, mit Bildern ausgeschmückt, von Hexenverfolgungen, Marterungen, gequetschten Daumen und herauspringenden Kniescheiben. Dies war sehr schmerzhaft für die Frauen. Durch eine schmale Gasse mit nur Platz für zwei Schweine führte uns Anna Göldi zum Rennweg. Die gemarterten Frauen mussten hier hinauf um ihr Leben rennen. Wer es nicht schaffte, war verloren. Sie wurden entweder verbrannt oder geköpft oder in der Limmat ertränkt. Auf dem St. Petersplatz endete unsere spannende Exkursion über die letzten Hexe von Europa.



Kontakt: www.sturban.ch/st-urban/aktiv-im-ruhestand/57

Brot backen in Perfektion mit Sauerteig

von Beate Bernardy

Was gibt es Schöneres als ein frisch gebackenes, duftendes Brot.

Noch besser, wenn es bekömmlich, lange haltbar und mit geringem zeitlichen Aufwand selbst zubereitet ist.

Ab der mittleren Altsteinzeit wurden wilder Hafer und Gerste zu Mehl vermahlen, gekocht oder gebacken um es geniessbar zu machen. Vor etwa 10 000 Jahren begann der Mensch mit dem systematischen Anbau von Getreide. Eine wichtige Entdeckung, die das Brotbacken grundlegend verändert hat, war die Wirkung von Hefen. Wenn man den ungebakenen Brotteig stehen lässt, sorgen in der Luft vorhandene Hefen für eine Gärung mit dem das gebackene Brot lockerer und schmackhafter wird. Der Mensch lernte mit der Zeit die Vorgänge zu steuern, indem er von einem gut gelungenen gegorenen Teig eine kleine Menge vor dem Backen abnahm und diese dem nächsten Teig wieder setzte: Die Methode der Sauerteiggärung.

Wasser und gemahlene Korn, das Element des Feuers und die Arbeit der Menschen sind zur Herstellung von Brot notwendig. Brot verkörpert die Güte der Schöpfung und steht für die Demut des einfachen Lebens.

In dem Buch «Brot backen in Perfektion» wird verständlich vermittelt wie mit geringem Aufwand und einer langen Garzeit ein schmackhaftes Brot herge-

stellt werden kann. Die lange Garzeit sorgt dafür, dass nur wenig Hefe benutzt werden muss, pflanzeigene Giftstoffe abgebaut und Ballaststoffe ausreichend lang mit Wasser verquellen können.

Im Buch «Brot backen in Perfektion mit Sauerteig» wird die gleiche Methode mit Sauerteig vorgestellt, ausserdem wird die Herstellung eines eigenen Sauerteiges beschrieben.

Ich backe mehrmals pro Woche Brot, in den Büchern gibt es vielfältige Brot- und Brötchenrezepte bis hin zu süssen Teigen oder Fladenbrot, Pizza und Flammkuchen.

Ich habe einen Roggensauerteig und einen Weizensauerteig bei mir wohnen. Ich bin gerne bereit diese zu teilen (bin im Telefonbuch zu finden, einfach anrufen).

Brot backen in Perfektion mit Sauerteig

Lutz Geissler

Seiten: 192



Herausgeber: Becker Joest Volk
ISBN: 978-3-95453-139-4



 Katholische Kirche in Winterthur
Pfarrei St. Urban

Der Samichlaus kommt...

... auch zu Ihrer Familie, wenn Sie möchten. Wir werden am 6., 7. und 8. Dezember von Haus zu Haus gehen. Anmeldung bei Frau Rita Egle, 052 233 26 80 (am besten über Mittag). Auf unserer Homepage gibt es eine Anleitung, damit der Samichlaus alle nötigen Informationen hat: www.sturban.ch

(Link: <http://www.sturban.ch/st-urban/samichlaus-auf-besuch/57>)

Familiengottesdienste



Wir laden dich, deine Eltern und Geschwister ganz herzlich zum Mitfeiern in der Kirche ein.

Samstag, 7. Dezember, 7.00 Uhr
Rorate-Gottesdienst

Dienstag, 24. Dezember, 17.00 Uhr
Weihnachtsgottesdienst

Samstag, 18. Januar 2020, 17.00 Uhr
Brotteil Gottesdienst

Sonntag, 19. Januar 2020, 10.00 Uhr
Ökumenischer Familiengottesdienst
im reformierten Kirchgemeindehaus

Impressum

Informationsblatt der katholischen Pfarrei St. Urban, Winterthur-Seen, erscheint vierteljährlich und geht an alle Mitglieder der katholischen Pfarrei St. Urban-Seen

Verlag und Redaktion: Kath. Pfarramt St. Urban, Seenerstr. 193, 8405 Winterthur

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: **17. Februar 2020**
erscheint am **6. März 2020** / Auflage 3000 Ex. ■

Mitarbeiter Info-Blatt-Gruppe: Deborah Amolini, Sonja Calmbach, Jeanine Okle, Andreas Siegrist, Markus von Gunten, Beat Wyss, Gerda Wyss

Beiträge und Leserbriefe richten Sie bitte an das Pfarramt St. Urban, Seenerstr. 193, 8405 Winterthur, Tel. 052 235 03 80 oder E-Mail: pfarramt@sturban.ch

Besuchen Sie unsere Website: www.sturban.ch



Wir laden alle Kinder der 1. und 2. Klasse ein, jeweils sonntags im kleinen Kreis ihren ganz besonderen Gottesdienst im Untergeschoss zu feiern.

8. Dezember 2019, 12. Januar 2020, 1. März 2020, jeweils um 11.00 Uhr

Fiire mit de Chliine



Wir laden Mütter und Väter mit ihren Kindern herzlich zum Kleinkindergottesdienst ein:

Samstag, 14. Dezember 2019
9.30 Uhr kleiner Gottesdienst
10.00 Uhr Basteln, Znüni, Kaffee

AZB
8405 Winterthur

Post CH AG

Röm.-kath. Pfarramt St. Urban

KINDER DISCO

mit Elterncafé



SA 18.01.20
14⁰⁰ - 17⁰⁰

Für 5- bis 11-Jährige

Eintritt Fr. 5.– (inbegriffen ist ein Getränk nach Wahl)
Süssigkeiten und weitere Getränke werden verkauft
Erwachsene können sich im «Elterncafé» entspannen